

Ostergruss aus der Partnergemeinde in Nigeria

Es liegt in unserer Natur, Grenzen zu sprengen.
Wir erleben es im Streben nach immer mehr.
Der Geist in uns gibt sich mit unseren Grenzen
und Schwächen nie zufrieden.
Für den Geist stehen Möglichkeiten offen, die
alle materiellen Grenzen sprengen.

Ähnlich verhält es sich mit der Liebe und dem
Tun des Guten.
Wir können weder genug lieben noch genügend
gute Werke tun.
Es ist, als würde unser Herz von einer
unendlichen Güte angezogen.
Wenn du den Gesang in deinem Herzen hörst,
ich meine den Gesang des Trommlers, der
spielt:
Das Kreuz ist nicht das Ende,
Der Tod nicht das letzte Wort,
Die Auferstehung ist kein Märchen.
Es gibt ein Licht in jeder Dunkelheit,
das die Dunkelheit zu überwinden vermag.
Und das gilt für jede Situation des Lebens.
Dann sollst du wissen, da spielt Einer,
ein zu Unrecht verurteilter und auferstandener
Toter.
Er ist GLAUBWÜRDIG.

Pfarrer Ozioma Nwachukwu



Christian Schmitt / pfarrbriefservice.de